



1939

Widmung

Christiana Mariana von Ziegler

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry



Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Ziegler, Christiana Mariana von, "Widmung" (1939). *Poetry*. 2453.
https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/2453

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

Seiner Hoch-Reichs-Gräflichen Excellenz Dem Hochgebohrnen
Reichs-Grafen und Herrn
Herrn Ernst Christoph, von Manteufel,
Kielpinski / auf Kersten / Krumckenbock, Gondolin, Kruhne, Sclawicam,
Summim, Gardawiz, etc. Des weissen Adler-Ordens Rittern, Starosten zu
Nowodwor, etc. Sr. Königl. Majestät in Pohlen und Churfürstlichen
Durchlauchtigkeit zu Sachsen würcklichen Geheimbden Cabinets-Minister
und Geheimbden Rathe
Meinem gnädigen Herrn

Hoch-Gebohrner Reichs-Graf
Gnädiger Herr

EW. Hoch-Reichs-Gräfliche Excellenz haben allerdings das höchste
Recht / gegenwärtige schlechte Blätter mit der grösten Verwunderung
anzunehmen / denn eines theils wird vermuthlich die gantze Welt mein
Beginnen vor unüberlegt und vorwitzig ansehen / in Betrachtung / daß
dergleichen niederträchtige Schrifften vor einen in Staats-Geschäften
überhäufften und des Landes Heil besorgenden Minister sich durchaus
nicht schicken / weil dessen wachsame und weit um sich sehendes Auge
nichts anders als wichtigen und hohen Verrichtungen eigenthümlich
heissen muß / andern theils aber möchte IHNEN dieses vollends als was
seltsames und ungewöhnliches vorkommen / daß eine solche Person /
welche nur zu weiblichen Geschäften gebohren worden / und daher dem
männlichen Geschlechte in ihren Wissenschaften / worinnen sie gleichsam
das Bürger-Recht alleine erhalten / keinen Eintrag thun solte / dennoch
eine Hand voll zusammen geraffter Blätter von ihrer annoch gar unschul-
digen Poesie / Ew. Hoch-Reichs-Gräflichen Excellenz / obgleich mit billiger
Ehrerbiethung / an die Seite zulegen sich erkühnet; Doch da die tägliche
Erfahrung mich bishero sattsam überführet / daß alle edle Künste / und
Wissenschaften an Ew. Hoch-Reichs-Gräfl. Excellenz nicht nur einen
Kenner / sondern auch eyfrigen Beschützer höchst erwünscht gefunden /
und die gelehrte Welt sich von IHNEN / keinen ähnlichem Abriß / als
unter dem Bilde des zweyköpfigen Janus machen kan / worvon das erstere
Antlitz die hohen Staats-Verrichtungen übersiehet / das andre aber auf
die mit allerhand Schrifften und Büchern beschäftigten Musen liebeich
zu blitzen gewohnt ist; überdiß ein vornehmer Freund die Bürgschafft
gleichsam über sich genommen / es würden Ew. Hoch-Reichs-Gräfl. Ex-
cellenz / mein / obgleich in gar vieler Augen gar seltsam scheinendes

Unternehmen / dennoch gegen alle Spötter vermuthlich aus angebohrner
Großmuth nicht nur gütigst entschuldigen / sondern auch gegenwärtige
annoch gar rohen Lieder mit gewöhnlicher Huld / als welche Dero hohen
Augen auf eine gantz ausnehmende Art eingepägt zu seyn scheint / zum
Zeichen meiner billigen Hochachtung / gegen Ew. Hoch-Reichs-Gräflichen
Excellenz / von mir auf- und annehmen: So kan ich mich alles Zweifels
auf einmal entschütten / und meine recht streitig gewesene Feder
5 schmeichelt sich nunmehr / nach allen gehobenen Einwüfften mit der
kühnen Hoffnung / einen geneigten Anblick von IHNEN zu erlangen /
ungeachtet meine noch auf den alleruntersten Stufen des Helicons sitzende
Muse vor DERO hohen Augen in ihren Kinder-Schuhen / so zu sagen /
leider erscheinen muß; Hätte ich selbige so bloß in die Welt geschicket /
so würde sie vermuthlich wegen ihrer unansehnlichen Gestalt / und gar
zu geringen Tracht / gar wenig Beyfall und Aufnahme gefunden haben /
allein da ich ihr ein so prächtiges Purpur-Gewand umgeschlagen / so hat
6 sie sich schon ein geneigter Gehör zu versprechen / und der Welt-geprie-
sene grosse NAHME / den ich selbiger mit allen Fleiß auf ihr Stirn-Blat
gepräget / wird unfehlbahr meinen unscheinbaren Liedern den ihnen
höchst-nöthigen Glantz und Schimmer ertheilen: Erblicken Ew. Hoch-
Reichs-Gräfl. Excellenz in diesen IHNEN gewidmeten Blättern / woferne
sie anders selbige vor lesenswürdig erachten / nichts gefälliges und anstän-
diges / so wird IHNEN doch der eyfrige Wunsch / den ich vor DERO ei-
genes hohes Wohl /als auch DERO unvergleichlichen Gemahlin / einer
7 wegen Ihrer Vortrefflichkeit in aller Welt Augen hoch gehaltenen Dame /
wie auch vor den unverrückten Flor DERO gantzen Hoch-Gräflichen
Hauses hiermit auf das kräftigste will abgelegt haben / verhoffentlich
nicht mißfallen. In solcher Zuversicht empfehle mich zu beständiger Huld
und hohen Angedencken /und verbleibe

Ew. Hoch-Reichs-Gräfl. Excellenz.

gehorsamst ergebenste Dienerin

8 Christiana Mariana verwittbete von Ziegler.